

Freie Wähler werden SPler

Die **Freien Wähler Worb** beschlossen nach 30 Jahren einstimmig ihre Auflösung.

MICHAEL SAHLI

Gegründet, um auch als politisch Unabhängige mitreden zu können – aufgelöst, um weiterhin als gewichtige Stimmen wahrgenommen zu werden. Das ist, grob vereinfacht, die Geschichte der Freien WählerWorb (FWW), die an der Generalversammlung vom Dienstagabend nach 30 Jahren zu Ende gegangen ist. Von den 35 Mitgliedern waren 14 anwesend, 10 äussernten sich schriftlich zur Auflösung. Der Entscheid fiel einstimmig.

Das Ende zeichnete sich ab: Die politische Arbeit wurde der kleinen Fraktion im Laufe der Zeit zu umfangreich und zu aufwändig, der politische Einfluss, mit stetig schwindender Mitgliederzahl, zu gering. «Der von uns angestrebte Austausch mit Gemeindebürgern ist echolos geblieben», sagt die ehemalige Parteipräsidentin Ruth Bichsel. Vor allem aber habe sich die moderne Politik immer mehr von kommunaler Steuerung hin zu regionaler oder gar kantonaler Strategie entwickelt, begründen

die ausschliesslich auf Gemeindeebene aktiven FWW den Entscheid. Diese Konstellation habe auch ein weiterführendes politisches Engagement unmöglich gemacht, sagt Ruth Bichsel, obwohl weder sie noch ihr Mann Jürg Bichsel politische Ambitionen hegten.

Kommissionsmitglieder bleiben

Drei Freie Wähler, Ruth und Jürg Bichsel sowie Jonathan Gimmel, sind gegenwärtig Mitglieder des Worber Parlaments und bildeten damit bisher die viertstärkste Kraft. Um in Zukunft unter anderem von einem professionelleren Partei-umfeld, vom direkten Einfluss auf die Exekutive und vom besseren Zugang zu Informationen zu politischen Themen profitieren zu können, haben die drei den Wunsch geäussert, sich der SP anzuschliessen – Gimmel und Ruth Bichsel als Vollmitglieder, Jürg Bichsel als Parteilooser. Den Mitgliedern sei der Wechsel zur SP freigestellt, sagte die Parteipräsidentin. Die Kommissionsmitglieder verbleiben im Amt bis Ende der Legislatur. Die

SP-Parteiversammlung hat dem Aufnahmegesuch der Ex-FWW-Parlamentarier gestern Abend zugestimmt.

Bereicherung für die SP

Die Nähe zur SP überrascht nicht. «Wir waren mehrheitlich, wenn auch nicht immer, gleicher Auffassung», sagt Bichsel. Aber: «Einem Stimmzwang in der SP-Fraktion würden wir uns nicht unterwerfen.» Sie seien sicher eine Bereicherung für die SP, sagt Bichsel. «Wir stehen für eine Öffnung der Partei zur Mitte hin» – zum Beispiel beim Thema Verkehr.

Mit «Wehmut» hätten sie den Verein am Dienstag zu Grabe getragen, sagt Bichsel. Es habe weh getan, einsehen zu müssen, der Kraft der konventionellen Parteien zu wenig entgegenzusetzen zu haben, meint Ruth Bichsel. Das verbleibende Vereinsvermögen von rund 3000 Franken wollen die ehemaligen Freien Wähler dem Aufbau des Projekts «Kultursäule Worb» – für Plakataushänge der Worber Vereine – zukommen lassen.